

Hertha sortiert aus

Beigesteuert von Tommy Kempert

Lucio Carlos und Amine Chermiti weg?

Ruhig dürften die kommenden Tage bei Hertha BSC wohl kaum werden. Nicht nur, dass es intern den ein oder anderen Streitpunkt geben soll, nun ist auch die Öffentlichkeit im Bilde. Gleich zwei Hoffnungsträger sollen gehen.

Zum einen, der noch vor kurzem so gelobte und als »Quasi-Neuzugang« betitelte Lucio Carlos. Zum anderen die Sturmhoffnung Amine Chermiti, die für 2,25 Millionen Euro Ablöse an Etoile du Sahel nach Berlin wechselte.

Doch der Reihe nach. Was Trainer Favré über seine Spieler noch nicht weiß, liest er im Zweifel in der BILD-Zeitung. So ist es Usus in der Bundesliga und so dürfte der Schweizer nicht schlecht gestaunt haben, als er in der heutigen Onlineausgabe der größten deutschen Tageszeitung folgende Äußerungen las:

»Wenn er mir gegenüber Respekt gehabt hätte...«

»Ich komme nach schwerer Verletzung zurück, habe sechs Stunden pro Tag in der Reha geschuftet, um wieder das Hertha-Trikot zu tragen. Ich war im Trainingslager und den Tests dabei, um nun zu erfahren, dass für mich bei Hertha kein Platz ist. Warum hat der Trainer mir nicht vor meinem Urlaub mitgeteilt, dass er mich nicht braucht? Dann hätte ich in Brasilien bleiben können, wenn er mir gegenüber Respekt gehabt hätte. Nun bleiben nur 20 Tage bis die Transferperiode in Europa endet.«

Der Brasilianer Lucio Carlos, Mittelfeldspezialist und Langzeitverletzter scheint mächtig erbost, ob einem angeblichen Rauswurf von Trainer Favré. Und durchaus ist es wunderbar, dass der Schweizer nun nicht mehr mit Lucio plant. Vor Saisonbeginn pries er Lucio noch als »Quasi-Neuzugang«, der dem Team wesentlich helfen könne. Nun also soll sich der Brasilianer wohl einen neuen Verein suchen. Dessen Aufregung über die Kurzfristigkeit dieser Personalentscheidung ist in der Tat nachvollziehbar.

»Wir konzentrieren uns auf den Sturm«

Auch Nachvollziehbar ist ein sich anbahnendes Leihgeschäft. Wie es aus internen Kreisen von Hertha BSC zu vernehmen ist, soll der Tunesier Amine Chermiti ausgeliehen werden. Anfragen gibt es allem Anschein nach besonders aus dem arabischen Raum. Zwar ist der Tunesier durchaus talentiert und fleißig, auf Bundesliganiveau spielt Afrikas Fußballer des Jahres 2007 jedoch noch nicht. Kein einziges Tor und nur eine Vorlage hat er zu verbuchen. Da Artur Wichniarek beim unspektakulären 1:0 Sieg gegen Hannover nicht wirklich überzeugte, zudem noch den Unmut der nachtragenden Fans zu spüren bekam, könnte die baldige Verpflichtung eines neuen Stürmers

bald schon Realität werden. »Wir konzentrieren uns auf den Sturm« weiß Fast-Manager Preetz und wiegelt damit zugleich Gerüchte über eine Verpflichtung des Dortmunders Florian Kringe ab.